

Fragen zu Perlen?

Cris Gloor wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R. Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

büko Gerätetausch
Insektenschutz
küchen gmbh
Thomas Bühn/Sepp Koch
Tel. und Fax 043 388 87 71
www.bueko-kuechen.ch

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung
ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch
Wir vermieten und verwalten

eifach guet!
**Frücht vom Bio-Puur
än ächte Gnuss!**
IMPULS
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

HÖNGG AKTUELL

Lesung Inge Mathis-L'Huillier

Donnerstag, 26. Juni, 20 Uhr, clarclo-Weltladen.

Fussballturnier Martin-Cup: Turnierbeginn

Freitag, 27. Juni, ab 17 Uhr, Sportplatz Hönggerberg.

Fussballturnier Martin-Cup

Samstag, 28. Juni, ab 9 Uhr, Sportplatz Hönggerberg.

Fischessen des Sportfischer-Vereins

Samstag, 28. Juni, ab 12 Uhr, Am Giessen 15.

Jazz Night im «Jägerhaus»

Samstag, 28. Juni, 17 bis 2 Uhr, Restaurant Jägerhaus.

Finalspiele am Martin-Cup

Sonntag, 29. Juni, ab 9 Uhr, Sportplatz Hönggerberg.

Ortsmuseum ist geöffnet

Sonntag, 29. Juni, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Jazz Brunch

Sonntag, 29. Juni, 10.30 Uhr, Restaurant Jägerhaus.

Messe Solennelle

Sonntag, 29. Juni, 18 Uhr, katholische Kirche.

Meditativer Kreistanz

Montag, 30. Juni, 19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Stundenlauf Hönggerberg

Dienstag, 1. Juli, 19 bis 20 Uhr, Hönggerberg.

INHALT

Gelungene «EM» im «Bläsi»	3
Umzug des «Höngger»	3
Englische Serenade	5
Aus den Räten	9
Meinungen	11
Sommerfest im «Riedhof»	12

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Bauliche Veränderungen im Rütihof

Im alten Rütihof gibt es noch viel unverbautes Bauland. Mit einem Quartierplan möchte die Stadt eine zukünftige Bebauung ermöglichen. Vorgesehen ist die Errichtung von zwei Wendeplätzen und die Verbreiterung von vier Strassen. Die Kosten für die Erschliessung werden auf die Grundeigentümer aufgeteilt.

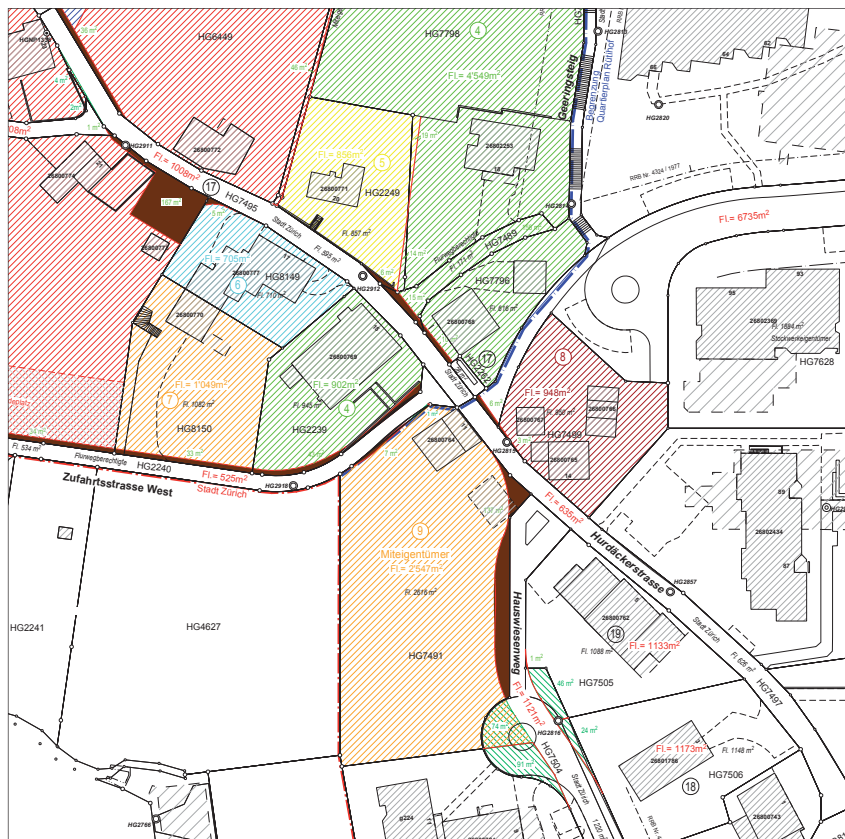
DANIELA SVOBODA

Landwirt Alfred Meier sieht die ganze Sache pragmatisch. Er hätte zwar lieber keinen Quartierplan gehabt: «Wir hätten lieber alles beim Alten gelassen.» Er ist sich aber auch bewusst, dass eine Änderung des jetzigen Zustandes irgendwann kommen musste. «Unser Land befindet sich in der Bauzone.»

Im alten Rütihof gibt es noch viel unverbautes Bauland, das zum grossen Teil landwirtschaftlich genutzt wird. Für grössere Bauvorhaben war das Gebiet bis jetzt ungenügend erschlossen. Da die Bau- und Zonenordnung vorschreibt, dass Bauland erschlossen werden muss, hat die Stadt einen Quartierplan erarbeitet. «Der Ausbaugrad war nicht genügend», sagt Hanspeter Leuppi, Projektleiter beim Amt für Städtebau. Drei grosse Bauflächen von insgesamt rund 19 000 Quadratmetern existieren im Gebiet des alten Rütihofes. Würde alles bebaut, könnten rund 135 Wohnungen entstehen, wie die Stadt ausgerechnet hat. Für diesen Fall würde die heutige Verkehrs- und Infrastruktur nicht ausreichen. Die Stadt hat einen Quartierplan erarbeitet, der einen Ausbau dieser beiden Bereiche vorsieht.

Strassenverbreiterung und Wendeplatz geplant

Geplant ist, vier Strassen zu verbreitern und die Leitungen für Strom, Wasser, Gas und Kanalisation zu erneuern. Die wichtigste Massnahme sieht vor, den Verkehr zum alten Rütihof nicht mehr ausschliesslich über die Hauswiesenstrasse zu führen. Der Abschnitt der Hurdäckerstrasse zwischen Rütihofstrasse und



Die braunen Flächen bezeichnen das Land, das die Grundeigentümer an die Stadt abtreten müssen, damit die Änderungen umgesetzt werden können. (zvg)

Riedweg wird zu einer «Begegnungszone» umgewandelt. Laut Hanspeter Leuppi ist dieser Begriff mit Wohnstrasse gleichzusetzen: Autos und Fussgänger sind durch kein Trottoir getrennt, es gilt eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 Stundenkilometern.

Um die Verlagerung des Verkehrs zu erreichen, ist geplant, den Hauswiesenweg von 3,5 auf 6,5 Meter zu verbreitern. Die Strasse wird 4,5 Meter breit sein und auf jeder Seite ein Trottoir besitzen. Die zum Hauswiesenweg führende Hauswiesenstrasse wird um einen halben Meter verbreitert. Eine weitere Entlastung der Hurdäckerstrasse soll der Ausbau des Flurwegs bringen, der nach der Hurdäckerstrasse 11 nach links abzweigt. Er soll zu einer Zufahrtsstrasse ausgebaut werden. Geplant ist eine Verbreiterung des Weges um einen halben Meter.

Als weitere Massnahmen sind zwei Wendeplätze vorgesehen. Ein Wendeplatz soll zwischen der Hurdäcker-

strasse 17 und 21 erstellt werden. Der andere Wendeplatz ist am Ende der Zufahrtsstrasse vorgesehen.

Die Hurdäckerstrasse wird an einzelnen Stellen um einen halben Meter verbreitert, damit sich in Zukunft ein Privatfahrzeug und ein Lastwagen kreuzen können. Im oberen Teil der Hurdäckerstrasse erfolgt die grösste Verbreiterung. In der Mitte der grossen Kurve wird die Strasse eine Breite von 5,80 Meter aufweisen. Ebenfalls



Ein Lastwagen und ein Privatauto sollen sich laut Plan kreuzen können.

vorgesehen ist eine Verbreiterung der Strasse im oberen Boden. Der Strassenabschnitt zwischen dem Wendeplatz und der Hurdäckerstrasse soll um einen halben Meter verbreitert werden.

Hanspeter Leuppi ist mit dem Quartierplan, der die Wünsche der Grundeigentümer so weit wie möglich zu berücksichtigen versuchte, zufrieden. «Unser Hauptanliegen war, zurückhaltend zu planen. Das ist gelungen.» Das Ziel sei gewesen, die Hurdäckerstrasse nicht zu stark zu verändern, um den Charakter des Gebietes zu erhalten. Mit den geplanten Massnahmen kann laut dem Projektleiter der zusätzliche Verkehr verteilt und aufgefangen werden, ohne dass eine grössere Verbreiterung der Strassen nötig ist.

Bauen, um Erschliessungskosten zu decken

Landwirt Alfred Meier attestiert der Stadt in der Beziehung Feingefühl. «Die hätten auch ganz anders vorgehen können.» Er ist trotzdem nicht glücklich über den Quartierplan, da er hohe Erschliessungskosten mit sich bringt. Die Stadt schätzt die Kosten für die Erschliessung auf vier Millionen Franken. In diesem Beitrag sind die Planungskosten noch nicht enthalten. Tragen müssen die Kosten die Grundeigentümer.

Alfred Meier, der als Vertreter einer Erbgemeinschaft den grössten Anteil des noch unverbauten Baulandes besitzt, muss am meisten zahlen. «Wir werden indirekt gezwungen zu bauen.» Tritt der Quartierplan in Kraft, wird er auf einem Teil seines Landes ein Bauprojekt realisieren, um die Erschliessungskosten bezahlen zu können. Noch habe er aber keine konkreten Projektabsichten, betont Alfred Meier. Er hofft, dass der Quartierplan durch Rekurse hinausgezögert wird und nicht sofort in Kraft tritt.

Die Stadt hofft auf das Gegenteil. Sie möchte die Erschliessung des Quartiers so schnell wie möglich umsetzen. Treffen bis zum 30. Juni keine Rekurse ein, ist der frühest mögliche Baudermin Anfang des nächsten Jahres.

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz
Ihr Spezialist für
Qualitäts-Ausweisfotos
Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen
Passbilder für Säuglinge
Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77
www.foto-peyer.ch

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77
Wir erfüllen Ihnen
jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Immer die neusten Modelle acer
EsTechnik GmbH
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch
Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

NÄCHSTENS

1. Juli. Treffen zur Gründung Gruppe «Frauenhandel». **19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus**
3. Juli. Aktiva-Grillplausch. **14.30 Uhr, Pfarrei Heilig Geist**
3. Juli. Jazz Happening des Jazz Circle Höngg. **20 Uhr, Restaurant Waidberg, Waidbadstrasse 151**
4. Juli. Glöggfrosch-Exkursion. Über Durchführung gibt Telefonnummer 079 705 05 21 Auskunft. **20.30 Uhr, Bus-Endhaltestelle Rütihof**
5. Juli. Konzert des Frauenchors Höngg. **19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus**
6. Juli. Das Höngger Ortsmuseum ist geöffnet. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**
7. Juli. Blitzturnier für Schachinteressierte. **21 Uhr, Clublokal im Tertianum Im Brühl, Kappenhölweg 11**
8. Juli. Begegnungsnachmittag der Frauen. **14 Uhr, Pfarrei Heilig Geist**
8. Juli. Blutspendeaktion des Samartvereins Zürich-Höngg. **17 bis 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus**

Chriesifäscht im Frankental

Am Sonntag, 6. Juli, erwartet die Besucher beim Obsthaus Wegmann im Frankental in Höngg ein erlebnisreicher und unvergesslicher Tag: Alle sind ganz herzlich zum 6. Chriesifäscht eingeladen.

In diesem Jahr bieten Daniel und Emil Wegmann fachkundig geführte Betriebsrundgänge mit dem Hauptthema «Nützlinge» an. Im Hofladen findet man vielerlei Gluschtigs aus eigener Produktion und der näheren Umgebung: Kneller-Chriesi, Beeren, Aprikosen, Salate, Gemüse, Würstchen und Käse.

Bei musikalischer Unterhaltung mit «Pit Sound» kann man ein feines Glas Wein, etwas Gutes vom Grill oder etwas Süßes aus der Backstube geniessen. Alle geschmackvollen Weine aus Eigenbau stehen zur Degustation bereit.

Auch für Spiel und Spass ist gesorgt: Kinderschminken, grosses Trampolin, Planschen, Büchsenwerfen und Chriesischeit-Treff-Spuken mit tollen Preisen. Beim Wettbewerb sind Einkaufsgutscheine vom Hofladen und Wein gewinnen. Das ganze Team vom Obsthaus Wegmann freut sich auf zahlreichen Besuch!

Obsthaus Wegmann, Frankentalstrasse 60, 8049 Zürich. Telefon 044 341 97 40, www.obsthauswegmann.ch. (pr)

Hüslifest vom Sportfischer-Verein Höngg

Kommenden Samstag, den 28. Juni, feiert der Sportfischer-Verein Höngg das alljährliche Hüslifest Am Giessen 15. Viele Höngger kennen die köstlichen Egliflets im Bierteig, die dann serviert werden. Die Sportfischer haben die Egli nicht selber gefangen, sie stammen aber garantiert aus dem Zürichsee.

Wer Interesse hat, kann zum gemütlichen Beisammensein mit Fisch und einem guten Glas Wein vorbeikommen. Ab 12 Uhr ist die Küche in Betrieb, «es hät so lang's hät». Die Sportfischer freuen sich auf Ihren Besuch. (e)

Gelungene Euro 08 im Schulhaus Bläsi

Die Fussball-EM versetzt alle in Hysterie! Aus diesem Grund beschloss die Lehrerschaft des Schulhauses Bläsi, ein zweiwöchiges Fussball-Projekt zu starten.

Als Auftakt gestaltete jede Klasse Plakate zu jenen Ländern, die an der EM in der Schweiz teilnehmen. Die sechste Klasse von Claire Pilger übernahm Tschechien und Portugal. Nun war der Fussball-Parcours an der Reihe. Den ganzen 29. Mai beschäftigten sich die Bläsi-Kinder damit. Unter anderem standen Slalom mit dem Fussball, Büchsenwerfen, ein Fussball-Alphabet, ein Fallschirmspiel, Gegenstände abschiessen und Schminken für die EM auf dem umfangreichen Programm. Trotz der Hitze machten alle Kinder, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, mit viel Energie mit.

Der Höhepunkt des Projekts: die Bläsi-Meisterschaft! Mit einigen Schwierigkeiten wurden zwölf Mannschaften gebildet: Anonym, Bläsi-Kickers, FC Powerade, Nike-Kids, FC Championsärscher, Teufelskicker, The X, FC Bluestars, Jim Bob, Italien und Powerteam. Nach dem EM-System wurde gekämpft: Die Sieger der drei Gruppen spielten um den begehrten ersten Platz. Bei schönem Wetter wurden die Matches draussen auf dem geteerten Platz ausgetragen, bei schlechtem Wetter spielten die Schüler in der Turnhalle. Die beinahe unschlagbaren Sieger



Die Schüler machten gerne am Fussball-Projekt mit.

(zvg)

der drei Spiele standen fest: FC Powerade, Teufelskicker und die Bläsi-Kickers!

Diese lieferten sich sagenhafte Halbfinals und schliesslich das geniale Finale!

Lilian Jost und Hanna Janssen, Schülerinnen der sechsten Klasse von Claire Pilger, Schulhaus Bläsi

Endrundenspiele vor den Euro-Spielen

Am Mittwochmorgen war Grossaufregung im Schulhaus Bläsi, denn es waren die Endrunden-Spiele der Bläsi-Meisterschaft angesagt. Vor dem Grossevent war zuerst noch Unterricht. Beim Endrundenspiel kämpften alle drei Mannschaften mit voller Konzentration. Die grösseren achteten auch auf die kleineren Spiel-

er und gaben ihnen mehrmals Pässe. Letztlich setzten sich mit viel Mühe die Teufelskicker durch. Sie konnten am Abend gegen ein Team aus Eltern und Lehrern spielen.

Thierry Steiner und Marlon Malzacher, Schüler der sechsten Klasse von Claire Pilger, Schulhaus Bläsi

Abschlussabend des EM-Projektes

Patrizia Rusca begrüßte alle Kinder und Eltern herzlich am Mikrofon zum Abschlussabend des EM-Projektes auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsi. Zum Einstieg des Abends präsentierte die sechste Klasse dem Publikum einen selbst einstudierten EM-Tanz, der sehr gut bei den Eltern ankam.

Die Teufelskickers, die Gewinn-

ner aller Spiele der EM Bläsi, joggen gemeinsam mit der Eltern-/Lehrermannschaft auf den Fussballplatz. Als dann noch dazu die Schweizerhymne erklang, war es eine feierliche Minute für alle. Endlich ertönte der Startpfiff, und das Spiel konnte beginnen. Es war witzig, den Gegensatz «Gross und Klein» auf dem Pausenplatz zu erkennen, da der Grössenunterschied ziemlich auffällig war.

Die ersten fünf Minuten wuselten die Kleinen zwischen den langen Beinen hindurch, doch erzielte niemand ein Goal. Deutlich zu erkennen war, dass Annalena Moser, die Lehrerin der zweiten Klasse, in einem Fussballverein mitspielt und schon in der ersten Aktion knapp am Pfosten der gegnerischen Mannschaft vorbeischoss. Doch Vithurvan, aus der sechsten Klasse, konnte den zweiten Angriff als Torwart nicht abwehren und kassierte so das erste Tor. Doch dann drehte die Schülermannschaft auf und erzielte, nicht lange nach dem 1:0, den Ausgleich. Für die Eltern wurde es immer schwieriger, die Schüler auszudribbeln. Mit 3:2 siegten die Teufelskicker und wurden aus allen Kehlen bejubelt.

Das ganze Schulhaus mit den Eltern war eingeladen, gemeinsam den Match Schweiz-Türkei auf der Grossleinwand mitzuerfolgen. Das war der krönende Abschluss des EM-Projektes.

Kaylen Gähwiler und Yelena Rauso, Schülerinnen der sechsten Klasse von Claire Pilger, Schulhaus Bläsi

Rütihof-Gottesdienst mit Klein und Gross

Bei schönstem Wetter trafen sich vergangenen Sonntag viele Leute in der Quartierschüür Rütihof zum gemeinsamen Gottesdienst. Viele Familien kamen, aber auch einige ältere Personen.

Gerne setzte man sich in die Quartierschüür hinein, war es doch draussen an der Sonne schon sehr warm. Der Raum füllte sich bis auf den letzten Platz, viele Kinder setzten sich zuvorderst auf dem Boden ganz nah an den Mittelpunkt des Geschehens. Nach der Begrüssung durch Jean E. Bollier stiegen Kiki und Lucy, zwei Handpuppen, gespielt von Pfarrer Markus Fässler und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft, ins Thema ein.

Kiki hatte Angst, nicht eingeladen zu sein, nicht dazugehören, weil er keine schriftliche Einladung zum heutigen Gottesdienst bekommen hatte. Um dieses Thema ging es auch in der Bildergeschichte, erzählt von



Eltern und Kinder machten beim Gottesdienst eifrig mit.

Foto: Peter Kraft

Doris Curchod und Markus Fässler. Vimala, ein indisches Mädchen, wurde in der Schule erst unterschätzt und dann auch ausgestossen, weil es eine andere Hautfarbe hatte. Zwei Kinder hielten zu ihr und konnten immer mehr Mitschüler davon überzeugen, dass auch Vimala dazugehört. Sie nahmen das Mädchen in ihre Mitte

auf und gaben ihr ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Gemeinsam waren sie sogar stärker als die älteren Schüler. Auch bei Gott sind alle willkommen, so verschieden wir auch sind, und er kann Leben verändern – dieser Gedanke wurde in einer Kurzpredigt noch aufgenommen.

Gesungen wurde kräftig – man

merkte, dass viele Kinder und sogar einige Eltern mit den Liedern schon vertraut waren.

Gelungenes Zusammensein

Gemeinschaft wurde auch beim anschliessenden Mittagessen gepflegt. Zu Wurst und Salat setzte man sich gerne in den Schatten und genoss die Gemeinschaft. Eifrig wurde durch die Sigristen und Freiwillige grilliert und die Getränke fanden reissenden Absatz. Die Kinder vergnügten sich nach einer kurzen Essenspause auf dem Spielplatz und der Strasse mit verschiedensten Spielmöglichkeiten. Das gab vielen Eltern die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das bunte Zusammensein am Sonntag mitten im Rütihof-Quartier war ein schönes Erlebnis für Klein und Gross.

Eingesandter Artikel von Karin Koch-Haug

Neuer Standort des «Höngger»



Liliane Forster (Geschäftsleitung), Daniela Svoboda (Redaktion), Bernhard Gravenkamp (Satzherstellung) und Brigitte Kahofer (Inserate) am Empfang.

Die Quartierzeitung Höngger ist umgezogen. Seit zwei Wochen arbeitet das Team am neuen Standort an der Winzerstrasse 11. Gemeinsam mit der Heinrich Matthys Immobilien AG teilt sich die Quartierzeitung die Räumlichkeiten. Erstmals ist die Redaktion, die Inserateabteilung, die

Satzherstellung und die Geschäftsleitung an einem Ort vereint, was für die tägliche Arbeit ein grosser Vorteil ist. Die Telefonnummern und die E-Mail-Adressen bleiben gleich. Geändert hat die Faxnummer (044 341 77 34) und die Postadresse (Winzerstrasse 11).

Kioskanbau auf der Werdinsel

Das Bad Au am Höngger Limmatufer muss instand gesetzt werden. Gleichzeitig erhält der Kiosk einen Anbau. Dort finden nebst Betriebsräumen auch zusätzliche Toiletten Platz. Für dieses Projekt hat der Stadtrat 1,88 Millionen Franken bewilligt.

Garderoben, Duschen, Toiletten und Betriebsräume im ehemaligen, 1817 erbauten Fabrikgebäude entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.

Sie werden nun neu gestaltet. An die Stelle der vier Einzelgarderoben tritt eine grosszügige Unisex-Garderobe mit Einzel- und Familienkabinen.

Die Kunden- und die Betriebszone sind künftig klar getrennt. Im Erweiterungsbau zum Kiosk lassen sich dann zusätzliche Toiletten sowie Personal- und Chemieräume unterbringen.

Das Projekt umfasst zudem die Installation von grossen Sonnenschirmen und Anpassungen zur besseren Durchströmung der Planschbecken.

Die Gesamtkosten von 1,88 Millionen Franken gliedern sich in einen Objektkredit von 750 000 Franken für den Kioskanbau und in gebundene Ausgaben von 1,13 Mio. Franken für die Instandsetzungen. Die Bauarbeiten beginnen nach Saisonende im September 2008 und sollten bis März 2009 abgeschlossen sein.

Fabrikgebäude stammt aus dem Jahr 1817

Durch den Bau eines Kanals für ein Flusskraftwerk in Höngg entstand in den 1890er-Jahren die industriell genutzte Werdinsel. Nachdem die Stadt 1954 einen Teil der Werdinsel für die Einrichtung eines Flussbades erworben hatte, gingen die Insel und ihre Gebäude 1974 vollständig in städtischen Besitz über. (e/das)

Kidsdays



TeenieDays



Kidsdays/TeenieDays

14. bis 18. Juli 2008

Zelt bei der Sportwiese Schulhaus Rütihof

«Happy Birthday» 10 Jahre Kidsdays

mit de Gschicht vom Johannes em Täufer

4 bis 14 Jahre, 9 bis 11 Uhr, Fr. 12.– pro Tag
Fr. 50.– pro Woche (2. Kind der Familie Fr. 45.–)

Freitag, 20. Juli, 18 Uhr

Ultimatives Megafest mit Eltern und Freunden

Anmeldung

M. und A. Schole, Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 044 342 15 74, www.kidsdays.ch

Herzliche Einladung

Dr. med. Heike Grossmann
Dr. med. Luzius v. Rechenberg
Corina Luzi
Doris Palumbo
Heidi Blessing Rolli



Wir freuen uns sehr, mit Ihnen unser 20-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen und bedanken uns bei Ihnen ganz herzlich für das langjährige Vertrauen. Wir erwarten Sie gerne zum Plaudern und Diskutieren in lockerer Atmosphäre.

Besuchen Sie uns am **Dienstag, 1. Juli 2008**
7.00 bis 9.30 Uhr Morgenkaffee und frische Gipfeli
13.30 bis 15.30 Uhr Kuchenbuffet und Kaffee / Tee
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Praxisgemeinschaft Im Brühl

Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich-Höngg · Tel. 044 342 00 33 · www.praxis-imbruehl.ch

Ma Lucina

Damen- und Herrensalon
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 12

Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-15 Uhr

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten



**Höngger
AertInnen**

**Samstag-Morgen
Sprechstunde
Kreis 10**

Die Höngger ÄrztInnen bieten zusammen mit den Wipkinger KollegInnen weiterhin eine Samstag-Sprechstunde für Notfälle an. Von 9 bis 12 Uhr sind Konsultationen nach telefonischer Anmeldung möglich.

Von Ihren HausärztInnen erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 Dienst hat.

5.	7.	Dr. med. A. Schneider	Nordstrasse 89	044 361 64 00
			8037 Zürich	
12.	7.	Dr. med. R. Mosca	Limmattalstrasse 259	044 341 60 80
			8049 Zürich	
19.	7.	Fr. Dr. med. D. Shmerling	Limmattalstrasse 122	044 341 46 44
			8049 Zürich	
26.	7.	Dr. med. P. Stark	Rotbuchstrasse 62	044 361 15 00
			8037 Zürich	
2.	8.	Ärztetefon		044 421 21 21
9.	8.	Dr. med. L. v. Rechenberg	Kappenhühlweg 11	044 342 00 33
			8049 Zürich	
16.	8.	Dr. med. P. Christen	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
			8049 Zürich	
23.	8.	Dr. med. J. Wälti	Bläsistrasse 23	044 341 44 64
			8049 Zürich	
30.	8.	Dr. med. F. Jaggi	Rütihofstrasse 49	044 344 49 49
			8049 Zürich	
6.	9.	Fr. Dr. med. H. Grossmann	Kappenhühlweg 11	044 342 00 33
			8049 Zürich	
13.	9.	Dr. med. M. Zoller	Limmattalstr. 177	043 341 86 00
			8049 Zürich	
20.	9.	Dr. med. M. Busslinger	Nordstrasse 89	044 361 64 00
			8037 Zürich	
27.	9.	Dr. med. J. Lang	Limmattalstrasse 200	043 888 40 40
			8049 Zürich	

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

JAZZ
circle
HÖNGG

jazz night
Samstag, 28. Juni
17 bis 02 Uhr

jazz'zmore
Sonntag, 29. Juni
10 bis 14 Uhr

Restaurant Jägerhaus,
Waidbadstrasse 151, Zürich
Tel. 044 271 47 50, Eintritt Fr. 28.–
www.jazzcirclehoengg.ch.vu

Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 044 363 60 60
TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



FRAUENVEREIN
HÖNGG

Mittagstisch für Kinder

Erweitertes Angebot ab August:

Montag und Freitag:
im «Rütihof», Rütihofstrasse 21

Dienstag und Donnerstag:
im Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4

Donnerstag:
im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg,
Yvonne Türlér, Tel. 044 342 26 93

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Freitag, 27. Juni 2008 · von 17.00 bis 02.00 Uhr

ab 17.00 Uhr Zeltöffnung mit Speis und Trank

ab 18.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien A und B (6er-Teams)

ab 19.30 Uhr Oldies-Night-Party im Zelt mit den «Lucky Boys»

ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Samstag, 28. Juni 2008 · von 09.00 bis 24.00 Uhr

ab 09.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien C und D (11er-Teams)
Turnierbeginn C- und D-Juniorinnen

ab 13.00 Uhr Turnierbeginn E-Junioeren (Promotion + 1. Stärkeklasse)

ab 14.00 Uhr Turnierbeginn Zünfte (6er-Teams)

ab 20.00 Uhr Jubel, Trubel, Heiterkeit mit dem «Duo Eddy + Marc»

ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Sonntag, 29. Juni 2008 · von 09.00 bis 22.00 Uhr

ab 09.00 Uhr Fortführung Turnier Kategorien C und D (11er-Teams)
Turnierbeginn E-Junioeren (2. + 3. Stärkeklasse)

ab 11.00 Uhr Unterhaltung mit den «Lucky Boys» und «Nöggi»

ab 14.00 Uhr Finalspiele Martin Cup

ab 18.00 Uhr Preisverteilung Martin Cup

martin 2008 Fussballturnier CUP

Von Freitag bis Sonntag, 27.–29. Juni
auf dem Sportplatz «Hönggerberg»

Unsere Festküche bietet Ihnen an allen drei
Turniertagen diverse Köstlichkeiten:
Vom Vegi-Menü bis zum Zigeunerbraten
aus dem «Oklahoma Joe» Originalofen.

Der SV Höngg heisst Sie
herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei!

www.svhoengg.ch



Sportverein Höngg in den Startlöchern

Trotz Euro 08 hat sich die erste Mannschaft des Sportvereins Höngg in die Startlöcher für die anstehende Saison begeben. Als erstes Team des Vereins begann die Mannschaft am 21. Juni mit der Vorbereitung auf die anspruchsvolle 1.-Liga-Saison, welche am Wochenende vom 2./3. August angepfiffen wird. Es ist ein gewohntes Bild zum «Aufgalopp» vor dem Start in eine neue Saison, letzte Personalfragen werden optimal gelöst und die Freude auf die bevorstehenden Aufgaben könnte nicht grösser sein. Der Sportverein Höngg begrüsst recht herzlich folgende Neuzugänge und wünscht ihnen sportlichen Erfolg: Pascal Steiger vom FC Affoltern-Zürich, Michael Ryser vom FC Oerlikon/Polizei, Daniele Demasi vom FC Seefeld, Paolo Ponte vom FC Windisch, Johannes Grissmann vom SV Lochau/Österreich. Das Trainingsprogramm wird durch zahlreiche Vorbereitungsspiele bereichert.

*Eingesandter Artikel
von Walter Soell*

Vorbereitungsspiele des SVH

3. Juli, 20 Uhr: FC Basel U21,
Sportanlagen St. Jakob

5. Juli, 16 Uhr: FC Zürich U21,
Allmend Brunau

Emanuel Rüttsche präsentierte vergangenen Mittwochabend die traditionelle Serenade der Sinfonietta Höngg unter dem Titel «An English Concert». Viele Musikbegeisterte hatten sich an diesem schönen Sommerabend in der reformierten Kirche Höngg eingefunden.

Das Programm verhiess Bekanntes wie die «Wassermusik» von Händel oder Benjamin Brittens «Simple Symphony», aber auch Werke weniger bekannter Komponisten wie Percy Whitlock oder Charles Villiers Stanford (wobei gerade die beiden Letzteren interessanterweise auch beim Orgelkonzert von Robert Schmid präsent waren und das damalige Publikum zu begeistern vermochten). Mit der eklatanten Overture zu Händels «Wassermusik» mit den brillanten Trompetenstößen und majestätischen Waldhorn-Echos wurden die Ohren für das weitere Konzert geöffnet. Und so merkte man auch, dass die Streicher das Menuett zwar etwas verhalten angingen, dann aber beim schnelleren Rigaudon diesen speziellen tänzerischen Barockgeist erfassten und die Bourrée dann auch elegant und leichtfüssig spielten. Dass dann die «Country Dance» mit einem längeren Flötenso-



Die Sinfonietta Höngg spielte unter der Leitung von Emanuel Rüttsche. (bae)

lo – eindrücklich – aufspielt, gehört zu den Entdeckungen, die man jeweils bei Live-Aufführungen erleben kann und die einen auch eine derart beliebte und bekannte Komposition neu entdecken lässt.

«Folk Tune», eine elegische Komposition für Bläser von Percy Whitlock (1903–1946) hat eine besänftigende Wirkung und sollte in scheinbar stillere Gewässer führen.

Benjamin Brittens «Simple Symphony», die er 1934, einundzwanzigjährig, noch als Student komponierte und die mittlerweile zu den meistgespielten Kompositionen des 20. Jahrhunderts gehört, ist allerdings alles andere als «simpel». Vielmehr ist sie witzig, äusserst kontrastreich sowohl in Tempi und Lautstärke und trotz der häufigen Disharmonien sehr melodios und fordert von den Spielern –

es sind ausschliesslich Streichinstrumente – eine absolute Präsenz und Genauigkeit. Da müssen die Streicher Blas- oder Schlaginstrumente imitieren oder über die längste Zeit, auch die Bässe, «playful» pizzikieren, dass es eine Freude war. Offensichtlich war es auch eine Freude für das Orchester, dieses Werk einzustudieren. Der Schreibende hat noch kaum jemals von diesem Orchester eine derart adäquate Aufführung eines Werks erlebt.

Gelungener Schluss

Den Schluss der Serenade bildeten die «Songs of the Sea» von Villiers Stanford (1852–1924): drei die Seefahrernation England mystifizierende Stücke, die in ihrem viktorianisch-romantischen Gestus mehr in die Kathedrale von Salisbury – mit all ihren zum Teil jahrhundertalten, oft zerzausten Seeflaggen, die Englands Seeschlachten memorieren – als in die kleine Höngger Kirche gehören. Das dritte davon, «Devon, o Devon, in Wind and Rain», wurde von der Sinfonietta auch wie ein Triumphmarsch gespielt – und das war als Schlusspunkt dieses Konzerts auch angemessen.

*Eingesandter Artikel
von François Baer*

Zwei Teilnehmerinnen der Höngger Kunstausstellung

Marcy Zenobi

Marcy Zenobi (*1963) ist gebürtige Amerikanerin und lebt in Zürich-Höngg mit ihrem Mann und vier Kindern. Hauptberuflich ist sie als Wissenschaftlerin an der ETH Zürich tätig. Sie begann während eines längeren USA-Aufenthaltes im Jahre 2004, inspiriert durch die wunderbare Pflanzenwelt des Arnold-Arboretums, zu malen. Mit dem Malen kann sie ihr Bedürfnis nach Einkehr, Stille und visueller Repräsentation stillen und einen Ausgleich zum Berufs- und Familienleben schaffen. Die Motive ihrer Bilder, hauptsächlich grossformatige Öl- und Aquarell-Kompositionen, an welchen sie in der Regel ein bis zwei Monate arbeitet, sind häufig die Leute und Landschaften ihrer Heimat. Mit ihrer künstlerischen Arbeit versucht sie, die Wehmut und das Heimweh zu verarbeiten sowie ihre Erinnerungen an die Kindheit in Amerika auszudrücken. Sie malt in ihrem Atelier zu Hause sowie regelmässig in einer Malgruppe in der Zürcher Altstadt.

Marcy Zenobi bestreitet ihren Lebensunterhalt nicht mit ihrer künstlerischen Tätigkeit, hofft aber, dass sich



Marcy Zenobi mit ihrer Tochter vor einem ihrer Werke. (zvg)

dies irgendwann einmal ändert. Was sie in Höngg gelegentlich vermisst, ist ein Buchladen, der auch Kunstbücher im Sortiment hat, und eine sichtbare Künstlerszene, wo regelmässig ungezwungene Anlässe und Treffs stattfinden. (e)

Elsbeth Ermel-Dürst

Elsbeth Ermel-Dürst ist pensioniert. Sie malt seit ihrer Kindheit. Ihr Ate-

lier ist ein Ort intensiven Arbeitens, wann immer neben familiärer Verpflichtung freie Zeit und kreative Lust aufeinandertreffen. Kunst muss ihr nicht als Broterwerb dienen, doch der erfolgreiche Verkauf ist für Künstler und Käufer ein beglückendes Erlebnis.

In der Schule schon arbeitete sie in Keramik, malte Porzellan, malte Aquarelle, später kamen Batik und Seidenmalerei dazu. Seit zirka 15



Elsbeth Ermel-Dürst in ihrem Atelier. (zvg)

Jahren und in letzter Zeit ausschliesslich pflegt sie die chinesische Tuschemalerei auf Reispapier. Schulung genoss sie zuletzt bei Meister David Ma aus China. Diese ganz besondere Technik ist faszinierend und sehr vielseitig. Sie verlangt lange Übung bis in jedes Detail – die spezielle Pinselführung ist schwierig und verlangt höchste Konzentration.

Dazu die Anekdote vom Meister, der vom Kaiserhof einen hohen

Vorschuss für das Bild eines Fisches empfangen hatte und über Jahre nichts mehr von sich hören liess. Gemahnt, erschien er bei Hofe und warf in wenigen Augenblicken den Fisch in höchster Vollendung aufs Papier.

Der Preis für eine so rasch erledigte Arbeit sei zu hoch – da führte der Meister die Höflinge in sein Haus und zeigte Tausende von Zeichnungen, mit denen er sich während Jahren an den Fisch herangetastet hatte.

Das Ziel von Elsbeth Ermel ist, der traditionellen chinesischen Malkunst nahe zu kommen, dabei aber auf eine ganz eigene Ausdrucksform nicht zu verzichten. Die Ausstellungen im Ortsmuseum sind für sie eine sehr schöne Abwechslung. Sie freut sich jedesmal darauf, auszustellen, aber auch zu sehen, was in Höngg alles entsteht. (e)

Am 3. Oktober wird die Kunstausstellung im Ortsmuseum eröffnet. 15 Künstler aus Höngg stellen während einem Monat ihre Werke aus. Der «Höngger» stellt in loser Folge die einzelnen Künstler vor.

Da ist einer, der Mut macht – immer!

Am vergangenen Samstag fanden sich 22 Höngger Jugendliche in der katholischen Kirche Heilig Geist ein, um das Sakrament der Heiligen Firmung durch Generalvikar Dr. Martin Kopp zu empfangen. Eine grosse Festgemeinde wohnte dem feierlichen Gottesdienst bei, welchen die Holy Spirit Gospel Singers stimmungsvoll umrahmten.

LILIANE FORSTER

Begrüsst wurden die zahlreichen Familienangehörigen, Freunde und Pfarreimitglieder von den Firmlingen selber in ihren zahlreichen Muttersprachen, eine sympathische und sehr gewinnende Geste, die in ihrer Vielfalt die einigende Botschaft bildhaft vermittelte. «Ein Fest mit der Familie feiern, durch die Firmung ze-



22 Höngger Jugendliche wurden letzten Samstag gefirmt.

Foto: François Martin

gen, dass mir der Glaube nicht gleichgültig ist, die Beziehung zwischen Gott und mir stärken», das nannten einige junge Erwachsene als Beweggründe, warum sie nun die Taufe mit der Firmung vollenden wollten.

Seit Herbst 2007 haben sich die

zwölf jungen Frauen und zehn jungen Männer auf diesen Augenblick vorbereitet und sich in regelmässigen Treffen mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. Angeleitet wurden sie dabei von Gemeindeleiterin Isabella Skuljan sowie von Daniela Scheide-

ger, Alexandra Zimmermann und Fabienne Loser. Nachhaltige Eindrücke hinterliess der gemeinsame Ausflug im März dieses Jahres in die Innerschweiz nach Bristen zum Firmspender Martin Kopp. Dieser verstand es auf Anhieb durch seine charismatische und offene Art, die Sympathien der Jugendlichen zu gewinnen und so die Basis für eine vertrauensvolle Begleitung hin zur Firmung zu schaffen.

Ein Höhepunkt im Kirchenjahr mit Perspektiven für die Jungen

Von Jugendlichen, die nicht «abgelöscht» seien, die neugierig sind und geistvoll, auch kritisch, die nicht abgestumpft, sondern wach seien dem Leben gegenüber, von ihnen sprach Generalvikar Martin Kopp in seiner Predigt. Sie wollten sich nun et-

was von Gottes Geist geben lassen, von der Kraft, die das Leben braucht, die gibt, dass das Leben etwas Schönes ist. Wie Christus, der Gesalbte, die Menschen aufrichtete, sie ermutigte und ihnen Zuneigung schenkte, das soll alltägliche Motivation für die Gefirmten sein. «Das Wissen, da ist einer, der Mut macht – immer! Das wünsche ich euch von Herzen.» Bei der Salbung mit geweihtem Öl widmete sich Martin Kopp jedem einzelnen Firmling. Während der Firmpate den Jugendlichen kurz vorstellte, ihn zur Firmung empfahl und ihm dabei die Hand auf die rechte Schulter legte, zeichnete ihm Kopp das Kreuz auf die Stirne und entliess ihn dann mit «Der Friede sei mit dir», jedoch nicht ohne ihm noch einige sehr persönliche, von der Festgemeinde nicht wahrnehmbare Worte mit auf den Lebensweg zu geben.

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg.



süsse Sommerträume

Frucht-Gelée
aus reinen Fruchtmarm

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8700

Das Höngger Bier.
Seit 10 Jahren frisch.

HIRNIBRAU
SEIT 1997

Heute gibts für alle Fussball- und @@£\$B€@G-Müden ab 17 Uhr

Freibier vom Fass,
am Grill im Biergarten bei Hirnibrau. Open end. Garantiert keine Leinwand im Umkreis.

Brauerei Aemmer, Winzerstrasse 79
8049 Zürich-Höngg, 044 340 23 06
www.hirnibraeu.ch



Daylong ultra SPF 25 Lotion

Dieses besonders hautfreundliche Sonnenschutzmittel bietet einen sehr guten Schutz gegen UVA- und UVB Strahlen. Daylong SPF 25 Lotion ist wasserfest, enthält photostabile Breitbandfilter und ist frei von Parfum

anstatt Fr. 42.- nur 29.90

IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16



Final call: Ready for boarding?

Jetzt gibt es sie noch: die guten Angebote für Ihre Sommerferien

MBL
Ihre Reisen AG
Tel. 044 344 50 70
info@mbreisen.ch

PAPETERIE MORGENTHALER
Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 13 21

Sonderangebot
Diverse Geschenkartikel, Pultzubehör, Papeterien sowie Kalender und Agenden 2008 erhalten Sie mit **40 bis 50% Rabatt.**



Papeterie Morgenthaler

Spitzbarth
Zürcher Silberschmiedekunst

Faustbecher
jährlich ändernde Symbole

S P I T Z Ü B A R T H

Limmattalstrasse 140, Zürich
Weimplatz 7, 8001 Zürich
Tel. 044 383 74 64
Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com



Roland Spitzbarth

TESTUZ
DU COEUR DU DÉZALEY AUX VINS DU MONDE

Spitzenweine aus dem Dézaley
Grösstes Waadtländer und Walliser Wein-Angebot
Reichhaltiges Sortiment an internationalen Weinen.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr
Samstag, 11 bis 16 Uhr

Jean et Pierre Testuz SA, Zürich
Imbisbühlstrasse 7
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 340 10 04
Telefon 0848 850 111 (für Bestellungen)

www.testuz.ch



Vreni Weiss
Ambassadrice des Vins Vaudois

Graf GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkiden

Tolle Blumensträuße
Ob für elegante Anlässe, romantische Momente oder einfach um sich selber eine Freude zu bereiten:
Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch.

Von Mo-Fr: 08.00-18.30 Uhr
und Sa: 08.00-16.00 Uhr
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14

www.grafgruenart.ch



Video-Clip: www.grafgruenart.ch

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

All-Dial Chrono Carbon
Fr. 1950.-

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Tel./Fax 044 341 54 50



Suzanne Brian

weinlaube
ZWEIFEL

Probieren und geniessen Sie an unserer stimmungsvollen

Weinbar

die aktuellen Monatsweine! Geöffnet täglich bis 20 Uhr

Zweifel Weinlaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 22 11 · F 044 344 23 05 · www.zweifelweine.ch · info@zweifelweine.ch



Heidi Eggenschwiler,
WeinLaube Zweifel

50% Sale
Via Appia, Via Appia Due, Vanilia

il punto
Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Kommen Sie vorbei, es lohnt sich, denn zusätzlich verwöhnen wir Sie mit einem Apéro.

Freitag, 27. Juni, 9 bis 18 Uhr
Samstag, 28. Juni, 9 bis 16 Uhr



Team der Apotheke Im Brühl AG

ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG
Regensdorferstr. 18 · CH-8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke **ROTPUNKT APOTHEKE**
LEBENSSTIL MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

Reise-Apotheke nicht vergessen!
Wir helfen Ihnen gerne bei der Zusammenstellung Ihrer persönlichen Reise-Apotheke und haben zudem viele wertvolle medizinische Informationen und Tipps zu allen Reisebestimmungen!
Schauen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten!

Sommerzeit
Sandwiches, frische Salate, hausgemachte Bircher- und Joghurtmüesli
Party-Brote auf Bestellung
Freitag und Samstag feinste Butterzöpfe

Baur
Bäckerei Konditorei
am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51

Di - Fr 6.00 bis 18.30 Uhr
Sa 6.00 bis 16.00 Uhr



Paul Baur

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77



Das «Gardenia»-Team

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.30-18.30 Uhr
Samstag
7.30-16 Uhr

Hauslieferdienst



Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Humor ist die Fähigkeit,
im Leben trotz Gegenwind
weiter zu kommen.*

Quartiermittagessen

*Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger*

Ein sonntägliches Mittagessen in der Hauserstiftung, warum auch nicht? Lassen Sie sich von unserem Küchenchef Romano Consoli in unserer Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Mit diesen Essen möchten wir der Vereinsamung im Quartier ein wenig entgegenwirken. Darum freuen wir uns über jeden Gast.

Am **Sonntag, 29. Juni**, haben Sie die Möglichkeit, für Fr. 25.– bei uns ein Mittagessen inkl. Getränk, Dessert und Kaffee zu bekommen. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 27. Juni, um 15 Uhr** in der Hauserstiftung, Tel. 044 341 73 74 (Hohenklingenstrasse 40) anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.

Walter Martinet
Heimleiter

NÄCHSTENS

27. Juni. Grillieren am Fluss.
18 Uhr, Gemeinschafts-
zentrum Wipkingen

28. Juni. Wipkinger Flohmarkt.
Keine Anmeldung nötig. Nur
bei schönem Wetter (Telefon 1600).
8 bis 16 Uhr, Röschiachplatz

29. Juni. Interkulturelle Stadtfüh-
rung. Weitere Infos unter Tele-
fon 044 445 67 72.
14.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt
Helvetiaplatz

3. Juli. «Bäume in Schwamendin-
gen». Eine Führung durch das
Quartier.
18 bis 20 Uhr, Treffpunkt
Schwamendingerplatz

3. und 4. Juli. Führung durch den
Leutschenpark.
19.45 Uhr, Treffpunkt Haltestelle
Oerlikerhus

5. Juli. Besuch des Igelgartens. Infos
unter Telefon 043 222 42 30.
16 Uhr, Treffpunkt Familien-
gartenareal Susenberg



«Minergie» und «Minarett» sind die beiden Stichworte zur Kantonsratsdebatte vom letzten Montag – zwei Themen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und die dennoch beide der Baudirektion von Regierungsrat Markus Kägi zugeordnet waren.

Die Geschäftsleitung des Kantonsrates hatte vorgeschlagen, die zahlreichen Geschäfte zum Thema Energie und Reduktion des CO₂-Ausstosses zusammenzufassen und in organisierten Debatten zu behandeln. Eine erste Energiedebatte hatte vor einem Monat stattgefunden und behandelte Vorstösse zum Thema «Förderung erneuerbarer Energien». Die zweite Energiedebatte vom letzten Montag widmete sich dem Thema «Anreize für energieeffizientes Bauen». Dabei zeigte sich, dass der Kantonsrat mehrheitlich gewillt ist, Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich voranzutreiben und damit einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses zu leisten. Er überwies fünf von sechs Vorstössen, mit welchen das Bauen nach dem sogenann-

ten Minergie-Standard gefördert und steuerlich attraktiv gemacht werden soll. Mit dem Minergie-Label werden Bauten ausgezeichnet, welche dank optimaler Wärmedämmung und weiterer Massnahmen mit einem stark reduzierten Energiebedarf auskommen. Mein Postulat, welches vom Regierungsrat verlangt, dass alle kantonalen Neu- und Umbauten nach Minergie-Standard gebaut werden müssen, wurde überwiesen. Das Postulat für die Einführung eines Energie-Ausweises im Kanton Zürich wurde hingegen abgelehnt – obwohl der Ständerat soeben einen entsprechenden Vorstoss auf nationaler Ebene verabschiedet hat. Damit hat es der Kanton Zürich verpasst, diesbezüglich eine Pionierrolle zu übernehmen, was ich sehr bedauerlich finde. Die Mehrheit des Rates setzt hier auf die freiwillige Einführung eines Energie-Ausweises, womit die anvisierte substantielle Zunahme energieeffizienter Bauten kaum erreicht werden kann.

Anschliessend beschäftigte sich der Rat in einer emotionsgeladenen Debatte mit einer Parlamentarischen Initiative, mit welcher die SVP ein Bauverbot für Minarette im Planungs- und Baugesetz verankern wollte. Hauptargument der SVP war, dass durch das Minarett-Verbot reli-

AUS DEM KANTONSRAT

giöse Spannungen verhindert werden sollten, welche zum Beispiel durch den Ruf eines Muezzins vom Minarett-Turm entstehen könnten. Die Mehrheit des Rates wie auch Baudirektor Kägi lehnten die Initiative klar ab. Diese sei verfassungswidrig, da sie die Religionsfreiheit missachte. Ein Bauverbot für Minarette wäre ein Akt der Diskriminierung, der Intoleranz und Ausgrenzung, der sich klar gegen die Angehörigen einer bestimmten Glaubensgemeinschaft richte. Regierungsrat Kägi nannte die Aufnahme eines Bauverbotes ins Planungs- und Baugesetz systemfremd und juristisch fragwürdig. Das Planungs- und Baugesetz enthalte keine Verbote bestimmter Bauten, ein solcher «Verhinderungsparagraph» wäre willkürlich. Verschiedene Rednerinnen und Redner entlarvten die Forderung nach einem Minarett-Verbot als populistischen Stimmenfang der SVP, welche damit Angst und Misstrauen zwischen den Menschen verschiedener Kulturen und Religionen säen würde. Ich meine, es ist unehrlich und feige, wenn man vom Minarett spricht, eigentlich die Moschee meint, im Prinzip aber die Menschen, die sich dort zusammenfinden, im Visier hat.

MONIKA SPRING, SP

AUS DEM GEMEINDERAT



Zum Rathaus gelangen die meisten Mitglieder des Zürcher Stadtparlamentes mit dem Tram – was bei einigen von ihnen vermutlich weniger auf ihre umweltpolitische Überzeugung als vielmehr auf das Fahrverbot am Limmatquai sowie den Mangel an Parkplätzen in nächster Nähe zurückzuführen ist. Im Moment ist der Versammlungsort infolge Fussballeuropameisterschaft sogar ausschliesslich zu Fuss erreichbar. Trotzdem liess es sich das Stadtparlament am vergangenen Mittwoch nicht nehmen, während fast drei Stunden über den öffentlichen Verkehr in der Stadt Zürich zu beraten und zu entscheiden.

Aus Höngger Sicht am meisten interessierte dabei die Behandlung eines Postulates von Andreas Ammann (SP): «Der Stadtrat wird gebe-

ten zu prüfen, wie die Quartierbuslinie 71 durch eine deutliche Senkung der Betriebskosten weiter betrieben werden kann.» (Zur Erinnerung: Der 71er bedient die Strecke Tüffenwies – Am Wasser – Breitensteinstrasse – Wipkingerplatz – Escher-Wyss-Platz – Bahnhof Hardbrücke.) Da die Auslastung zu tief ist, verlangt der Zürcher Verkehrsverbund ZVV, die Buslinie sei aufzuheben. Für die SP Zürich 10, die in letzter Zeit einiges unternommen hat, um dem 71er das Überleben zu sichern, stellte das Postulat Ammann gewissermassen den letzten Rettungsanker dar.

Senkung der Kosten um fast 50 Prozent (und damit Erreichen der ZVV-Zielvorgabe)? Das klingt nach Quadratur des Zirkels, Zauberei und Ähnlichem. Tatsächlich steckt dahinter eine einfache Idee: Würde der 71er statt an der Tüffenwies bereits am Ende der Europabrücke gewendet, könnte die Linie mit einem statt zwei Fahrzeugen betrieben werden; eine annähernde Halbierung des Betriebsaufwandes wäre die Folge.

In der Debatte kam eine Vielzahl weiterer verkehrspolitischer und ökologischer Argumente zugunsten einer Erhaltung der Buslinie 71 zur Sprache. Dagegen wandten sich unter anderem die Höngger SVP-Vertreter Rolf Stucker und Martin Bürlimann:

Der Bus werde zu wenig genutzt, weil ganz in der Nähe ein weitaus attraktiveres öV-Angebot existiere. Auch sei der 71er für Pendler nicht attraktiv genug, weil er im Gegensatz zu den Trams 4 und 13 bloss alle 30 Minuten verkehre. Und schliesslich spreche gegen das Weiterbestehen der Buslinie 71 auch, dass sie private Taxiunternehmen konkurrenzieren.

In einer differenzierten Stellungnahme legte Departementvorsteher Andres Türler – auch er ein Höngger – dar, weshalb der Stadtrat das Postulat entgegennehmen wolle, und zwar obschon er im Moment nicht sehe, wie die Forderung nach einer Verdoppelung der Auslastung zu erfüllen sei. Im entscheidenden Gremium, dem ZVV-Verkehrsrat, habe die Stadt Zürich lediglich eine von neun Stimmen. Die an sich bestechende Idee schliesslich, den Bus bereits am Ende der Europabrücke zu wenden, hielten die VBZ aus verkehrstechnischen Gründen für undurchführbar.

In der Schlussabstimmung wurde das Postulat mit den Stimmen von SP, Grünen, CVP, EVP und Schweizer Demokraten gegen diejenigen von SVP und FDP an den Stadtrat zur weiteren Prüfung überwiesen.

ROLF KUHN, SP

The Evening Blues
Samstag 5. Juli 2008, 19.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich
In der Pause und nach dem Konzert ist die Bar im Foyer für Sie geöffnet!
Türöffnung/Abendkasse ab 18.30 Uhr
Vorverkauf ab 9. Juni: info@frauenchorhoengg.ch
oder Telefon 079 755 39 21
Hauptpatronen
MIGROS kulturprozent
Prof. Internet Multimedia
www.ticket.ch

Ein auffälliges Inserat
im «Höngger» schalten?
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Kaufe grosse Mengen Goldschmuck!
Auch Golduhren, Goldmünzen und Altgold.
Barzahlung.
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen

Mittwoch-Gottesdienst: Einmal anders mit...

Dessert-Teilete

Efrischendes Dessertbuffet
Alle sind eingeladen, etwas
Feines mitzubringen.



Impressionen einer Kulturreise in den Iran

Fotos zeigt und kommentiert
Anne-Lise Diserens



www.refhoengg.ch

Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

HÖNGGER REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Herzliche Gratulation an unsere B-Juniorinnen



Die erfolgreichen Spielerinnen vom SV Höngg in Aktion. Souverän gewannen sie die Meisterschaft.

Ohne Punktverlust und mit 9 Punkten Vorsprung zum Zweitplatzierten haben sie die Frühjahrsaison abgeschlossen.

Wir wünschen Euch, in der ersten Stärkeklasse, viel Glück und eine torreiche Meisterschaft. Grrrrrrs, es macht Spass, Euch weiter an die Spiele begleiten zu dürfen.

Eure Fan-Truppe

www.svhoengg.ch

maler-geschäft r./ingua
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Höngger **Schöne Ferien!** **Betriebsferien/Sommerferien 2008**
Der «Höngger» erscheint dieses Jahr vor den Sommerferien noch an folgenden Daten: **3., 10. und 17. Juli.**
Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 14. August.
Redaktionsschluss und Inserateannahmeschluss für die beiden letzten Ausgaben vor den Ferien (10. und 17. Juli) ist **am Dienstag, 8. Juli, 10 Uhr.**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 29. Juni
 10.00 Gottesdienst mit Pfr. Markus Fässler
 Kollekte: Diakonische Aufgaben
Montag, 30. Juni
 19.30 bis 20.30: Offene Kontemplationsgruppe im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober und Lilly Mettler, Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Tel. 044 364 69 12
Dienstag, 1. Juli
 19.30 Spurggruppe Frauenhandel/Friedensdekade, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
 Auskunft und Anmeldung: Monika Golling, Tel. 043 311 40 62
Mittwoch, 2. Juli
 10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfrn. Noa Zenger
 11.30 Im «Sonnegg» – Café für alle: Mittagessen, Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 20.00 Mittwoch-Runde: im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: «Dessert-Teilete» mit Thomas Ulrich, dazu Impressionen einer Kulturreise in den Iran
 Fotos von Anne-Lise Diserens
Donnerstag, 3. Juli
 18 bis 19.30: CLUB 5, für alle 5. Klässler Höngg, reformierte Kirche Bei Abmeldung: Leonie Ulrich, Tel. 044 340 05 40
 18.00 Die Judendörfer im Aargau
 Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums mit Michel Bollag, lic. phil, Leiter Zürcher Lehrhaus, und Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker, Leitung: Anne-Lise Diserens, dipl. Architektin ETH, Treffpunkt ref. Kirche Höngg, Anmeldung bei Ursula Huber, Telefon 043 311 40 60

Samstag, 5. Juli
 9 bis 11: Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen: «Die heilsamen Klänge der Musik» mit Isabel Witschi, Sängerin, Musiktherapeutin und Psychologin, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Unkostenbeitrag für das Morgenessen: fünf Franken
 Auskunft: Monika Golling, Telefon 043 311 40 62
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Freitag, 27. Juni
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 19.00 Fest der Helferinnen und Helfer. Alle, die während des vergangenen Jahres bei Festen, an Sitzungen, in der Gestaltung von Gottesdiensten und bei vielem anderen mehr durch den Einsatz zu einer lebendigen Pfarrgemeinde Heilig Geist beigetragen haben, sind zum Fest unter dem Motto «Jetzt sind wir am Ball» herzlich eingeladen!
Samstag, 28. Juni
 18.00 Heilige Messe. Der Projektchor singt die Messe Solennelle von Charles Gounod
Sonntag, 29. Juni
 9.40 Eltern-Kind-Ausflug (Elki). Kinder der Mittelstufe sind zusammen mit ihren Eltern zu einem Ausflug ins ehemalige Kloster Wettingen eingeladen. Treffpunkt: Bahnhof Altstetten Gleis 3, bei schönem Wetter um 9.40 Uhr, bei schlechtem Wetter um 11.10 Uhr. Auskunft am 29. Juni ab 7 Uhr unter Telefon 1600
 10.00 Heilige Messe
 10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
 18.00 Gesprächskonzert. Chorleiterin Yu-Ra Placet gibt zum Abschluss

ihrer Ausbildung ihr Diplomkonzert. Der Projektchor Heilig Geist und die Cantata Nova Zürich werden in Zusammenarbeit mit dem Synchronorchester der ZHdK und verschiedenen SolistInnen die Messe Solennelle von Charles Gounod aufführen. Eintrittskarten bei Franz Horner, Tel. 044 341 99 05 (werktags von 9 bis 11 Uhr) oder über E-Mail: franzludwig.horner@bluewin.ch bestellt werden. Die Abendkasse ist ab 17.15 Uhr geöffnet.
 Opfer für Samstag und Sonntag: Papstopfer/Peterspfennig
Montag, 30. Juni
 19.30 Meditativer Kreistanz
Dienstag, 1. Juli
 19.30 Elternabend der 6. Klasse im Atelier 1. Die Eltern der angehenden Oberstufenschüler/-innen werden über den Religionsunterricht in der Oberstufe informiert
Mittwoch, 2. Juli
 9.15 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
Donnerstag, 3. Juli
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.30 Aktivia-Grillplausch im Pfarreizenzentrum. «Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König...» Unter diesem Motto Grillplausch, die Kapelle Stallbänkli spielt auf
Freitag, 4. Juli
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
Freitag, 27. Juni
 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Sonntag, 29. Juni
 9.30 Gebetsgemeinschaft
 10.00 Bezirksgottesdienst
 Predigt: Gaby Spahn gleichzeitig Kinderhort
Donnerstag bis Sonntag 26. bis 29. Juni
 Jährliche Konferenz in Basel/St. Chrischona
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Freitag, 27. Juni
 16.15 Kigo im Foyer
Sonntag, 29. Juni
 10.00 Gottesdienst «Von Siegern und Verlierern» Gottesdienst am Finalsonntag mit Pfr. Jens Naske
 Predigt zu 1. Korinther 9, 23-27
 Kollekte: Domicil
 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 3. Juli
 9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum
Freitag, 4. Juli
 16.15 Kigo im Foyer
Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen
 28. Juni Dr. med. L. v. Rechenberg
 Von 9.00 Kappenbühlweg 11
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 342 00 33
 Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle
 und andere zahnärztliche Leistungen
 Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
www.zahnarzt-zentrum-hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch
 Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
 Dr. med. dent. Urs Schefer
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 Med. dent. Daniel Ginsberg
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Urs Schefer
 und Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag:
 durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort
 telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30
Kaufe alle Gold-Armbanduhren mit Goldarmband. Barzahlung!
 Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Handwerk und Gewerbe

Maurer

RENÉ PIATTI
 MAURERARBEITEN
 8049 ZÜRICH
NACHFOLGER SANDRO PIATTI
 Imbisbühlstrasse 25a
 Telefon 044 341 40 64
 Mobil 079 236 58 00

Maler

ADRIAN SCHAAD
 MALER UND TAPETIERER
 Rebstockweg 19 8049 Zürich
 Telefon 044 344 20 90
 Fax 044 344 20 99
 adrian-schaad@bluewin.ch
 Renovationen
 Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei
 Tapeziererarbeiten
 Fassadenrenovationen
 Teppiche, Parkett und Laminat

Energie

K. greb & Sohn
 Haustechnik
 Riedhofstrasse 277
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 98 80
 www.greb.ch
 seit 50 Jahren
Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateur
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Bau

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 Fax 044 340 01 84
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch
 Ausführung sämtlicher
 Dachdecker-Arbeiten
 in Ziegel, Schiefer,
 Eternit und Schindeln

kneubühler ag malergeschäft
 eidg. dipl. malermeister
 limmattalstrasse 234
 8049 zürich
 telefon 044 344 50 40


Sanitär

huwyler huwyler
 Sanitäre Installationen
 Neu-/Umbauten
 Reparaturservice
 Huwyler + Co.
 Am Wasser 91
 CH-8049 Zürich
 Tel 044 341 11 77
 Fax 044 341 14 32
Ihr Sanitär
F. Christinger Heizungsanlagen
 Heizkesselauswechslungen
 Reparaturen
 Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

Gianni Bandera Gipsergeschäft
 für **Neubauten Umbauten Reparaturen**
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 10
 Telefon 044 342 16 54

Platten/Beläge

Bolliger GmbH
 Limmattalstrasse 223
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 24 03
 www.bolliger-belaege.ch
 Kunstkeramikbeläge
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
 Natursteinbeläge

DS David Schaub Höngg
 Maya Schaub · Andreas Neumann
 Limmattalstrasse 220
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 89 20
 Fax 044 341 99 57
 IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Sanitär

Walter Caseri Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01
lustvolles baden
 wir befreien Sie aus der Nass-Zelle und bauen Ihr neues Traumbad
C.GROB
 seit 1870
 Haustechnik © 044 2118206
 Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
 8001 c.grob@bluewin.ch 8049

MEINUNGEN

Sudoku

5		8	2		4	1		7
		3		5	8	4		
7				3	1	2		
			4	9	3		7	8
9	4		1					2
	3	7			5		1	
4	1			7	6	5	2	3
3		2				8		
			3	2				1

Auflösung
des Sudoku
vom 12. Juni

9	5	8	2	1	6	4	3	7
1	3	4	5	8	7	6	2	9
7	6	2	9	4	3	5	1	8
4	7	6	1	3	8	2	9	5
3	9	5	7	2	4	1	8	6
2	8	1	6	9	5	7	4	3
8	4	7	3	6	2	9	5	1
6	2	9	8	5	1	3	7	4
5	1	3	4	7	9	8	6	2

Ungewisse Zukunft für die Buslinie 71

Am letzten Mittwoch wurde im Zürcher Gemeinderat ein Postulat des Schreibenden und Rolf Kuhn (beide SP 10) mit 77 gegen 37 Stimmen an den Stadtrat überwiesen, das den Weiterbetrieb der Buslinie 71 ab Fahrplanwechsel 2009 fordert.

Was sind die Hintergründe? Mit der provisorischen Verlängerung der Buslinie 71 an den Bahnhof Hardbrücke per Fahrplanwechsel 2006 verknüpfte der ZVV das Ziel einer durchschnittlichen Belegung von 10 Fahrgästen pro Buskurs, ansonsten der Linienbetrieb mangels genügender Kostendeckung auf den Fahrplanwechsel 2009 eingestellt werde. Mit 4,6 bis 6,9 Fahrgästen (je nach Zählverfahren) wurde das Ziel zwar nicht erreicht. Trotzdem waren die beiden Postulanten der Ansicht, dass sich die geforderte Kostendeckung auch mittels einer kleinen Anpassung an der Linienführung, verbunden mit einer deutlichen Senkung der Betriebskosten, erreichen liesse. Gegen dieses Quartieranliegen stimmen letztendlich nur die FDP und SVP.

Trotz der deutlichen Unterstützung durch den Gemeinderat haben sich die Aussichten der Buslinie 71 nicht wesentlich verbessert. Der Zeitraum der öffentlichen Auflage des

Fahrplans und die damit verbundene Frist für das Einreichen der Begehren ist inzwischen abgelaufen. Der Verkehrsrat, als oberstes Organ des ZVV, hat zwar noch nicht abschliessend entschieden, doch liess Andres Türler (Stadtrat FDP) in der Debatte kaum einen Zweifel daran, dass sich das Gremium gegen die Buslinie 71 aussprechen wird.

Für die SP 10 bleibt die Erschliessung unseres Stadtkreises durch den öffentlichen Verkehr – unabhängig vom Entscheid – weiterhin ein vorrangiges Anliegen. Anlässlich der weiteren Nachfragesteigerung im Quartier Rütihof und der drohenden Verschlechterung der Anbindung des Bahnhofs Wipkingen (bei Eröffnung der neuen Durchmesserlinie) werden wir mögliche Verknüpfungen unserer lokalen Verkehrssysteme im Kantons- und Gemeinderat erneut thematisieren.

■ ANDREAS AMMANN, GEMEINDERAT SP 10

Herzlichen Dank

Chris Jacobi, unser freiwilliger Helfer aus Höngg. Wie stolz ich auf ihn bin! Spannend berichtet er von seinen Arbeitseinsätzen an der Euro 08 als Volunteer. Ich spüre zwischen seinen Zeilen «Freude.»

Chris Jacobi präsentiert uns Schweizer als nette, aufgestellte und

hilfsbereite Personen. Daraus ergeben sich auch für ihn witzige und unvergessliche Erlebnisse. Unser freiwilliger Helfer aus Höngg!

■ ESTHI AREGGER, 8049 ZÜRICH

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Grilleria

Freitag, 27. Juni, 18 bis 21 Uhr. Gemütliches Nachtessen unter den lauschigen Bäumen am Fluss.

Fierabendtreff – Tauschen am Fluss

Donnerstag, 3. Juli, 19 bis 21 Uhr. Das lukrative Netzwerk kennenlernen.

Werkatelier

Lichtspielzeug: bis 29. Juni. Schiffe und Seeungeheuer: ab 2. Juli. Wir basteln für die Sommerferien. Sonntagswerken: 13 bis 17 Uhr.

Holzwerkstatt

Steckenpferde: bis 28. Juni. Für Kinder und Erwachsene. Das grosse Aufräumen bis 13. Juli: Angefangene Arbeiten fertig machen oder abholen!

Kinderbauernhof

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr. Eintritt zwei Franken pro Kind.

in Höngg gerne für Sie da

Elektro



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Gebäude-Service



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Garage



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren



Sauberkeit ist unsere Stärke

Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art

Geschäftsinhaberin: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen

CHRIS BEYER
Schauenbergstrasse 40
8046 Zürich, Tel. 044 341 25 55

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlagen
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Ofenbau



Cheminées · Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch

Radio/TV

FAWER
TV HIFI VIDEO
HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00



PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

- TV, Video- und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise



DIE UMFRAGE

Wie finden Sie die Fussball-EM in der Schweiz?



ALEXANDER DANESCHWAR

Manchmal war ich zu Hause, da war es gemütlicher als in der Stadt, da kann ich daneben noch Zeitung lesen, grillieren und das schlechte Wetter umgehen. In der

Stadt einen Match zu schauen, war vor allem wegen dem sozialen Faktor gut. Aber eigentlich gab es etliche Nachteile, das Tram fuhr nur unregelmässig, die Presseberichte waren schlecht und das Wetter spielte nicht mit. Die Schweiz ist kein Fussballvolk.



LUCA CEREGHETTI

Ich habe gar keinen Match geschaut, ich finde Fussball langweilig, da rennen ein paar Leute einem Ball nach. Ich habe viel Besseres zu tun. Ich war

in dieser ganzen EM-Zeit wenig in der Stadt, die Fan-Zone hat mich nicht gestört. Die EM war sicher für die Werbung und den Tourismus in der Schweiz gut.



JÖRG SCHMID

Ich habe nicht so oft geschaut, ich war zu Hause vor dem TV und habe manchmal die Zeit mit Fussball vertrieben. Einmal war ich in der Stadt und habe in der Fan-Zone ein Bier

getrunken, die Atmosphäre war gut. Mein Favorit ist Italien. Die positiven Punkte der Euro 08 in der Schweiz sind die Arbeitsplätze, die negativen waren die Ausschreitungen.

Sommerfest im «Riedhof»

Bei hochsommerlichen Temperaturen führte das Alterswohnhof Riedhof am vergangenen Samstag sein traditionelles Sommerfest durch. Neben den Bewohnern kamen über 200 Besucher in den Genuss eines gemütlichen und interessanten Sommerfestes.

BEAT HAGER

Seit der Eröffnung im Jahre 1982 führt das Alterswohnhof Riedhof jährlich sein beliebtes Sommerfest durch. «Im Rahmen dieses Festes wollen wir der Bevölkerung aus dem Quartier sowie weiteren Interessenten einen Einblick in unseren Betrieb anbieten», brachte es Heimleiter Christian Weber auf den Punkt. Dank Flexibilität und Kundenorientierung, so der Heimleiter, sei das Alterswohnhof mit seinen 81 Bewohnern zurzeit restlos ausgebucht. Selbst die Warteliste besitze eine beeindruckende Anzahl von Interessenten.

Das Alterswohnhof Riedhof bietet seinen Bewohnern eine dezentrale Pflege an, so dass die gewohnte Umgebung bis zum Lebensende nicht mehr verlassen werden muss. Im vergangenen Jahr konnte der Heimleiter, welcher seit Oktober 2006 im «Riedhof» in der Heimleitung tätig ist, zusammen mit den Bewohnern und dem Personal das 25. Jubiläumssommerfest geniessen. Auch am letzten Samstag packten viele Gäste die Gelegenheit am Schopf und statteten dem traditionellen Sommerfest einen Besuch ab. «Neben den Angehörigen unserer Bewohner konnten wir erfreulicherweise auch viele Interessenten begrüssen, welche sich mit dem Thema Alter identifizieren», stellte Christian Weber fest.

Programm für Jung und Alt

Den Verantwortlichen ist es dabei gelungen, für Jung und Alt ein spannendes und informatives Rahmenprogramm zu organisieren. Während sich die kleinsten Besucher auf der «Blasio»-Spielwiese sowie beim Auftritt vom CIRCUSTheater Balloni mit Clown Pepe vergnügten, liessen sich die Erwachsenen von den verschiedenen Aktivitäten inspirieren. Die Senioren-Turngruppe hatte genauso einen Auftritt wie die Singgruppe und die Yogaturngruppe Riedhof.



Corinne Veuve und Christian Weber freuen sich über das Sommerfest. (bha)

«Die Yogaturngruppe unter der Leitung von Frau Weber ist unser Highlight, nehmen doch jeden Mittwoch bis zu zwanzig Personen daran teil», zeigte sich der Heimleiter erfreut. Die Gruppe Gedächtnistraining präsentierte eine Ausstellung, während sich die hauseigene Küchenbrigade für die kulinarischen Spezialitäten beim Grillplausch verantwortlich zeigte.

Führungen durch den Betrieb

Gegen 25 Besucher nahmen an den beiden Führungen teil, welche durch Corinne Veuve, Leiterin Hotellerie, fachkundig geleitet wurden. Sie präsentierte Einblicke in den Alltag und zeigte den Coiffeursaloon genauso wie die Sonnenterrasse, die Zimmer, die Speisesaal und die Baderäume. Die Unterhaltung an diesem Nachmittag war für die zahlreichen Besucher genauso wichtig wie die Informationen über den Alltag und das grosse Essensangebot. Dabei durfte neben einem Kuchenbuffet mit Patisserie auch der Kaffee oder Tee nicht fehlen. «Ich bin erst seit 13 Wochen als

Bewohnerin hier und habe ein sehr schönes und gemütliches Sommerfest geniessen können. Zudem durfte ich mich heute auch über den Besuch meiner Tochter samt Enkelin freuen», zeigte sich die 93-jährige Hedi Ciceri begeistert über die Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit des Personals. Auch Bewohnerin Maria Zahn ist vom Sommerfest angetan: «Nach 37 Jahren als Quartierbewohnerin von Höngg zog ich vor drei Jahren als Bewohnerin in den «Riedhof». Es ist jedesmal ein schönes Fest in einer tollen Umgebung. Wie bereits im Vorjahr wäre mein Sohn aus Meilen auch heuer liebend gerne an das Sommerfest gekommen, doch war er wegen einem Familienanlass leider verhindert.»

Betreffend Besucheraufmarsch durfte der Heimleiter Christian Weber zum Abschluss des Tages erfreut feststellen: «Heute hatten wir noch mehr Besucher als im Jubiläumsjahr 2007.» Bewohner, Besucher und das 50-köpfige Team dürfen somit auf einen erfolgreichen Event zurückblicken.



Die Bewohnerinnen Hedi Ciceri (links) und Maria Zahn genossen den Tag.

EURO 08

Ein Höngger an der Euro 08



Als «Mobiler» im Einsatz: Letzte Woche war ich als Euro-08-Volunteer nun als «Mobiler» im Einsatz. Dies bot Abwechslung und neue Erlebnisse, draussen an der

frischen Luft (und im Regen).

Etwa 15 Volunteers besammeln sich jeweils zu Schichtbeginn im Volunteer-Center beim Grossmünster. Dort werden die Einsatzbezirke zugeteilt und der Auftrag erklärt: «Der Mobile steht allen Besuchern bei Fragen zur Verfügung, lenkt sie an ihre entsprechenden Zielorte und händigt ihnen Informationsmittel der Gastgeberstadt Zürich aus.» Letztere bestanden aus dem bekannten Euro-08-Stadtplan und einem Host-City-Zürich-Guide. Dieses offizielle Programmheft beinhaltet alle Informationen in fünf Sprachen rund um diesen Grossanlass. Wirklich umfassend und gut aufgemacht.

Die Umhängetaschen schwer gefüllt machte sich unser Team auf den Weg zum Einsatzort: Eingang Fan-Zone am Bellevue. Das Informationsmaterial fand schon unterwegs dankbare Abnehmer, sodass wir bald Nachschub aus dem Infocontainer holen mussten. Dort fasste ich einen «Schoggi-Job»: Garderobebewachen, sitzend! Sperrige Taschen, Schirme, Fahnenstangen und Ähnliches durften ja nicht in die Fan-Zone rein. Sie wurden bei uns deponiert. Anfänglich hatten wir zu fünf nur 13 Regenschirme zu bewachen. Dabei erlebten wir auch einen rassigen Polizei-Einsatz, direkt in unserer Nähe. Es war beeindruckend. Dann, um 21.30 Uhr, brach ein Gewitter los. Wir verteilten fast tausend Pelerinen den dankenden Passanten. Positive Reaktionen, wie «unglaublich!», «Ihr denkt auch an alles!», «grosszügige Gastgeber!», «andere würden daraus ein Geschäft machen!» und so fort waren zu hören. Das rann so warm an der Volunteer-Seele runter wie der Regen vom Krangel in die Schuhe.

Tags darauf dann Zweierpatrouille, Vormittagsschicht im Sonnenschein. Am Schiffandesteg Bürkliplatz ging das Infomaterial weg wie warme Semmeln. Die Fans, meist in Landesfarben gekleidet oder in Landesfahnen eingehüllt, kamen scharenweise in die City, um auch einmal den Zürichsee und die Bahnhofstrasse zu sehen. Eine optische Abwechslung zu den sonstigen Passanten in unserer «Einkaufsmeile».

Am Erscheinungstag dieser Kolumne findet bereits das zweite Halbfinalspiel in Wien statt. Ich war gestern Abend zum letzten Mal als Volunteer im Einsatz, wieder an meinem «Stammplatz» im Hauptbahnhof, am Welcome-Desk des Tourist Office. Wie schnell die Zeit verging! Wie toll war es doch! Ich sage überzeugt: «Ja, es hat sich gelohnt mitzumachen!» Und ich frage mich: «Wie werde ich es nun aushalten, ohne Euro 08?»

CHRIS JACOBI, 8049 ZÜRICH

Chris Jacobi hat nun seinen Einsatz als Euro-08-Volunteer der Stadt Zürich beendet. Dies ist die letzte Kolumne, in welcher er über seine Erlebnisse berichtet.



«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Gastgeber vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

Wirtschaft zur Schützenstube

Perrot und Thérésa
Kappenhühlstrasse 80, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59



Grill und Musik

Musikalische Unterhaltung mit

Evergreen-Kudi
Freitag, 4. Juli, 16–22 Uhr
Samstag, 5. Juli, 11–? Uhr

bei schönem Wetter mit Grill im Garten bei schlechtem Wetter im Restaurant

Reservierungen erwünscht:
Telefon 044 341 33 59



Grillplausch

Jeden Mittwoch im Juli 2008
ab 18.00 Uhr

Vom Top-Fleisch-Spiess
bis zur St. Galler Bratwurst
oder Saiblingsfilet in der Folie

Paella

Freitag, 4. Juli 2008
Freitag, 8. August 2008
ab 18.00 Uhr

inkl. Salatvorspeise
Fr. 35.50

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044/ 344 43 36
Tertianum Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS

Den «Höngger» schon
am Mittwochabend lesen?
www.hoengger.ch

Videos von und über Höngg
schauen?
www.hoengger.ch/online